

Befristete Entlastung bei Lieferengpässen

Von Medizinische Beratung

29. Dezember 2022, 12:34

- Arzneimittel

Zur Abmilderung der aktuellen Liefer- und Versorgungsengpässe insbesondere bei Fiebersäften für Kinder und einigen Antibiotika haben die **AOK-NordOst** und der **Verband der Ersatzkassen (vdek)** für bestimmte Wirkstoffe den Verzicht auf Prüfanträge bis zum **25. Januar 2023** erklärt.

Es **sollte** eine Wirkstoffverordnung ausgestellt werden, um die Versorgung durch die Apotheken vor allem im Notdienst zu erleichtern. Sollten mehrere Präparate notwendig sein, sollte die Wirkstoffverordnung zur Vermeidung von Rücksprachen nur eine Verordnung/Rezeptzeile enthalten.

Wirkstoffverordnungen enthalten u.a. folgende Angaben:

- Wirkstoff
- Darreichungsform (Saft)
- Dosierung pro Tag
- zeitliche Reichweite (z.B. 7 Tage)

Leider gibt es kein einheitliches Vorgehen aller Krankenkassen. Daher gilt das oben beschriebene Procedere derzeit für folgende Wirkstoffe und Krankenkassen:

- | | |
|---------------------------------|-------------------|
| ▪ Ibuprofen (für Kinder) | AOK-NordOst, vdek |
| ▪ Paracetamol (für Kinder) | AOK-NordOst, vdek |
| ▪ Azithromycin (für Erwachsene) | AOK-NordOst, vdek |
| ▪ Cefuroxim (für Erwachsene) | AOK-NordOst, vdek |

Zusätzlich übernimmt der **vdek Kinderarzneimittel** für Wirkstoffe der [Liste versorgungskritischer Wirkstoffe](#) des BfArM.

[Mitgliedskrankenkassen des vdek:](#)

Techniker Krankenkasse, Barmer, DAK-Gesundheit, KKH Kaufmännische Krankenkasse, hkk-Handelskrankenkasse, HEK Hanseatische Krankenkasse